

Statement zum Thema „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“

zur I. Synodalversammlung (30.01.-01.02.2020)

Seit 27 Jahren bin ich Priester: nach meiner Kaplanszeit war ich 8 Jahre Generalvikar, und nun bin ich seit 8 Jahren Weihbischof. Bis heute bin ich gerne und mit Leidenschaft Priester und auch Bischof.

In meiner Zeit als Generalvikar hatte ich große administrative Macht. Ich konnte zwar keine Priester weihen und Gesetze erlassen, aber sonst hatte ich alle denk-baren Vollmachten. Ich musste aber feststellen: Wenn es um Glauben und kirch-liches Leben ging, also um die Erfüllung des Auftrages Christi, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden, nutzte mir diese Machtfülle nichts. Im Gegenteil, manchmal machte sie mein Zeugnis nicht leichter. Mit Amtsblatt-Verordnungen lässt sich eben keine Christusfreundschaft wecken.

Heute habe ich als Weihbischof kaum administrative Vollmacht. Sie geht sogar gegen Null. Jedenfalls gibt es in unserem Generalvikariat Frauen und Männer, die weit mehr Macht haben als ich. Bin ich aber deshalb weniger wirksam? Wie kaum zuvor habe ich als Weihbischof Gelegenheit, mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen, Glaubensgespräche zu führen, Zeugnis für Christus zu geben, Seelsor-ger zu sein. Ich habe gelernt: Wirksamkeit ist etwas anderes als Macht. Die Wirk-samkeit hängt nicht von der Macht ab – im Gegenteil.

Hier kommt mir immer das Bild des Apostels Paulus von der Kirche als Leib Christi in den Sinn. Die Kirche ist vielmehr Organismus als Organisation. Und bei einem Organismus kommt es darauf an, dass jede und jeder ihre und seine Berufung mit ganzem Herzen lebt. Aber es geht auch um das Zueinander und Miteinander der verschiedenen Glieder der Kirche. Und hier haben wir einen gro-ßen Gesprächs- und Klärungsbedarf. Hier ist Erneuerung möglich und nötig.

Mein Wunsch an den Synodalen Weg in dieser Frage: Verfallen wir nicht der Versuchung, uns in einer Art Tunnelblick auf das Thema Macht und Partizipation zu fixieren. Es geht um die Wirksamkeit der Kirche und ihrer Glieder – um Ihre und meine.

Es geht um die Freude an Christus! Denn die Freude am Herrn ist unsere Stärke (vgl. Neh 8,10) - ist unsere Macht.

Frankfurt a.M., 31.01.2020

+Dominikus Schwaderlapp